



## Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

**Infobrief 13 / 09 – 14. Oktober 2009**

Liebe Freunde der brandenburgischen Dorfkirchen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

der aktuelle Rundbrief des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg informiert Sie über folgende Themen:

1. „Musikschulen öffnen Kirchen 2009“ – Abschlusskonzert
2. Kunst und Kultur in brandenburgischen Dorfkirchen – Abschlusstagung
3. Sanierung der Dorfkirche Lübnitz (TF) abgeschlossen
4. Theaterspektakel in Tempelberg (LOS)
5. Vortrag „Naturwissenschaftliche Untersuchungen mittelalterlicher Kunst“
6. Schon jetzt an Weihnachten denken!

\*\*\*\*\*

### **„Musikschulen öffnen Kirchen 2009“ - Abschlusskonzert**

Zum Abschluss der Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ im Land Brandenburg findet auch in diesem Jahr ein Konzert mit der Jungen Philharmonie Brandenburg statt. Kurz nach seiner Maltatournee präsentiert das mehrfach preisgekrönte Nachwuchsorchester unter der Leitung des Dirigenten Aurélien Bello ein Programm mit Orchestersuiten und Arien aus Bizets „Carmen“, mit Suiten aus dem Ballett „Der Dreispitz“ von Manuel de Falla und mit Ravels „Bolero“.

Zu diesem Benefizkonzert laden wir Sie ganz herzlich ein

**am Sonntag, 18. Oktober 2009, 17.00 Uhr  
in der Kirche St. Nikolai in Prenzlau**

Das Konzert ist zugleich Höhepunkt und Abschluss der Konzertreihe „Musikschulen öffnen Kirchen“ mit landesweit 22 Benefizkonzerten unter der Schirmherrschaft von Kulturministerin Prof. Dr. Wanka. Der Erlös der Benefizkonzerte kommt ohne Abzug den jeweiligen Kirchen zugute, die mit den Mitteln wichtige Sanierungen oder Restaurierungen ihrer bedrohten Kulturdenkmäler vornehmen. Das Projekt möchte alte Kirchen im Land Brandenburg als Orte der Begegnung wieder beleben und wertvolle Kulturgüter im Land erhalten. Die Konzertreihe wurde vom Landesverband der Musikschulen Brandenburg e.V. und vom Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V. gemeinsam ins Leben gerufen und verbindet gleichermaßen Anliegen von Denkmalschutz und Kulturpflege.

Die Junge Philharmonie Brandenburg unter der Leitung des französischen Dirigenten Aurélien Bello spielt ein Programm mit Meisterwerken der französischen und spanischen Musik.

Wir würden uns sehr freuen, Sie in Prenzlau begrüßen zu dürfen!

\*\*\*\*\*

## **Kunst und Kultur in brandenburgischen Dorfkirchen – Abschlusstagung**



Kulturministerin Prof. Johanna Wanka auf der FAK-Tagung

Am vergangenen Wochenende fand auf der Belziger Burg Eisenhardt eine Arbeitstagung des Förderkreises Alte Kirchen zum Thema „Kunst und Kultur in brandenburgischen Dorfkirchen“ statt. Finanziert durch die Kulturstiftung des Bundes hatte der FAK in den vergangenen zwei Jahren zahlreiche Kirchengemeinden und Fördervereine bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen in Kirchen unterstützt und begleitet. Auf der Veranstaltung in Belzig wurde auch über Möglichkeiten der zukünftigen Arbeit des Förderkreises in Bezug auf die kulturelle Nutzungserweiterung von Kirchen diskutiert. Die Märkische Allgemeine Zeitung veröffentlichte zum Thema am 13. Oktober nachstehenden Artikel:

### **DENKMALPFLEGE: Einsame Kleinode**

Anspruchsvoll sanierten Kirchen fehlt heute oft eine Nutzung / Experten berieten in Belzig *BELZIG* - "Kirche als Ort des geistigen, ästhetischen, sinnlichen Genusses, als Ort der Anregung wie der Kontemplation, Ort des Gemeindegesangs, von Konzerten, Lesungen, Ausstellungen, Installationen und Theater. Ort der Verschmelzung von geistlicher und weltlicher Kunst."

Die Vision von der behutsamen Öffnung des sakralen Raumes, die Uwe Otzen, Vorsitzender des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg zu Beginn der Schlusstagung seines Vereins am Wochenende in Belzig kurz skizzierte, ist mancherorts und ansatzweise bereits Realität.

Dahinter steht die Erkenntnis: Die Kirche muss sich auf den Weg machen, um im Dorf zu bleiben. Und nicht selten, so unterstrich Brandenburgs Kulturministerin Johanna Wanka (CDU), geschähe dies in engem Miteinander von Christen und Nichtchristen. Denn die etwa 1400 kleinen Dorfkirchen, die in unnachahmlicher Weise die brandenburgische Landschaft prägen, sind oftmals das einzige soziokulturelle Zentrum ihrer Orte.

Im 13. Jahrhundert meist als Feldsteinbau von den Siedlern errichtet und selbst nach dem Dreißigjährigen Krieg nahezu allerorten wieder aufgebaut, besitzt noch heute fast jedes Dorf ein Gotteshaus. Doch kaum ein Jahrhundert hat den Sakralbauten in Brandenburg so zugesetzt wie das vergangene. Zu den größten kulturellen Brüchen gehörten zweifellos der Zweite Weltkrieg und vier Jahrzehnte DDR. Nicht nur das Christentum an sich erlitt Verluste, sondern auch die Bausubstanz seiner Kirchen.

In den Jahren nach der Wende wurden Millionen in die Restaurierung gesteckt, "gepaart mit einem bundesweit einmaligen ehrenamtlichen Engagement", wie die Kulturministerin betonte.

Seitdem recken sich Kirchtürme etwas stolzer in die Landschaft, die Außenhülle ist saniert, die Malerei restauriert, Altäre, Orgeln, Uhren und Geläut erneuert. Ästhetisch schön und doch oft ungesehen und selten genutzt. Vielerorts, so ein Redner, stünden Kirchen mitten im Dorf "und doch einsam vor sich hin".

Vielleicht erkannte dies auch der Maler Roger Loewig, der kurz vor seinem Tod eine ganze Serie von Flämingkirchen "wie Schiffe im weiten Roggenmeer" zeichnete – ohne dörfliche Anbindung, umliegende Gehöfte oder Zeichen von Leben.

Dorfgemeinschaft und Kirche wieder zusammenzubringen, den vereinsamten Raum für überkirchliches Interesse zu öffnen, ist Anliegen des Förderkreises Alte Kirchen. Mit dem 2006 gestarteten und von der Kulturstiftung des Bundes getragenen Projekt "Kunst und Kultur in brandenburgischen Dorfkirchen" sind weithin sichtbare erste Schritte getan worden. Überregionale Initiativen wie "Theater in der Kirche" oder "Musikschulen öffnen Kirchen" sowie vielfältige Kleinstprojekte, so wurde vielfach resümiert, hätten den Kulturdenkmälern eine neue Wahrnehmung verschafft.

Ein zeitgenössischer Künstler wecke mit seiner Kunst oft auch den Blick für die zeitlose Schönheit einer Kirche, sagte ein Tagungsteilnehmer in Belzig. Diese punktuelle Wechselwirkung habe dazu beigetragen, in der Glaubensgemeinschaft selbst über neue Aufgaben der Kirche innerhalb der Gesellschaft nachzudenken. (Von Kerstin Henseke)

Weitere Informationen zum Projekt unter <http://www.altekirchen.de/KSB/>

\*\*\*\*\*

### **Sanierung der Dorfkirche Lübnitz (TF) abgeschlossen**

Mit einem Erntedank-Gottesdienst und einem Konzert der Sängerin Sarah Kaiser, die Paul Gerhardt-Lieder zum Vortrag brachte, wurde am 3. Oktober der Abschluss der Sanierungsarbeiten am Dach und der Außenhaut der Dorfkirche in Lübnitz (Landkreis Teltow-Fläming) gefeiert. Am hälzernen Eingangsportal der Kirche wurde ein Bronzerelief des Künstlers Karl-Henning Seemann „Der Baum als Symbol der Schöpfung und ihrer Gefährdung“ enthüllt.

Ermöglicht wurde die umfassende Instandsetzung durch den von Christian Bonte-Friedheim ins Leben gerufenen Freundeskreis der Kirche. Am ersten Bauabschnitt, der Sanierung des Kirchturms, hatte sich auch der Förderkreis Alte Kirchen finanziell beteiligt.

Im Zuge der Restaurierung des Innenraumes wurden mittelalterliche Weihekreuze und barocke Malereien in den Fensterleibungen entdeckt.

\*\*\*\*\*

### **Theaterspektakel in Tempelberg (LOS)**

Im Dorf Tempelberg (Landkreis Oder-Spree) findet am kommenden Wochenende im Rahmen der Frankfurter Kleist-Festtage 2009 ein Theaterspektakel der besonderen Art statt.

Professionelle Schauspieler haben – gemeinsam mit etwa 150 Einwohnern des Ortes – das Stück „Kohlhaas in Tempelberg“ einstudiert, das auf Motiven der Novelle „Michael Kohlhaas“ von Heinrich von Kleist basiert.

Die Open-Air-Aufführung findet mitten im Dorf unter Einbeziehung des Dorfteiches und der Kirche statt. Mitinitiator der Veranstaltung ist der Förderkreis Tempelberger Kirche e.V., Preisträger unseres „Startkapitals für Kirchen-Fördervereine“ 2007.

### **„Kohlhaas in Tempelberg“**

**Nach der wahren Begebenheit des Hans Kohlhaase, frei nach der Novelle  
von Heinrich von Kleist**

**Premiere: 16. Oktober 2009, 19 Uhr  
2. Aufführung: 18. Oktober 2009, 18 Uhr**

Weitere Informationen, auch zu Übernachtungsmöglichkeiten bei Kerstin Hellmich; Tel.: (03 34 32) 7 31 57.

\*\*\*\*\*

## Vortrag „Naturwissenschaftliche Untersuchungen mittelalterlicher Kunst“



Im Rahmen eines Forschungsprojektes wird derzeit die Sammlung mittelalterlicher Kunst des Stadtmuseums Berlin bearbeitet. Dazu gehören auch naturwissenschaftliche Untersuchungen zu Holzskulpturen und Flügelaltären. Der Dendrochronologe Dr. Tilo Schöpfbeck erläutert die Untersuchungsmethoden und diskutiert gemeinsam mit dem Kunsthistoriker Peter Knüvener die Bedeutung der neuen Ergebnisse für die lokale Kunstgeschichte.

**Mittwoch, 28.10.2009 18 Uhr Märkisches Museum Berlin**

Eintritt 3, - Euro / erm. 2, - Euro      Anmeldung erforderlich unter Tel.: (0 30) 24 002-162

\*\*\*\*\*

**Schon jetzt an Weihnachten denken!**



Postkartenmotiv Kirche in Rhinow (Havelland)

Für Ihre Weihnachtsgrüße bietet der FAK farbige Faltkarten zu den Themen „Innenansichten brandenburgischer Kirchen“ und „Taufengel in brandenburgischen Dorfkirchen“ an. Je vier Karten eines Satzes im Format A 6 können Sie zum Preis von fünf Euro (incl. Versand) bestellen unter Tel. (0 30) 4 49 30 51 bzw. per E-Mail: [altekirchen@aol.com](mailto:altekirchen@aol.com).

\*\*\*\*\*

Mit freundlichen Grüßen Ihr

Bernd Janowski

P.S. Wir würden uns freuen, wenn wir über die elektronischen Rundbriefe auch die Kommunikation und den Gedankenaustausch zwischen den Freunden der brandenburgischen Dorfkirchen anregen können. Für Rückmeldungen, Hinweise, Terminankündigungen etc. sind wir Ihnen dankbar.

Wenn Sie diesen Rundbrief nicht mehr empfangen möchten, schicken Sie eine kurze Nachricht an: [altekirchen@aol.com](mailto:altekirchen@aol.com).

